

GÖTTINGEN



Inklusion an Schulen

Lob von Familien für besondere Förderung in Göttingen.

Seiten 11, 14

Kapelle auf Friedhof restauriert

Wandanstrich soll noch erneuert werden

Göttingen. In der Kapelle auf dem Göttinger Stadtfriedhof sind die Fresken der vier Evangelisten Matthäus, Lukas, Johannes und Markus restauriert worden. Die Arbeiten waren notwendig, da im Laufe der Jahre nicht nur Verschmutzungen, sondern auch Abplatzungen und Verfärbungen entstanden waren.

Die Arbeiten der Göttinger Restauratorin Ina Heine erfolgten nach Aussage der Stadtverwaltung in Abstimmung mit dem niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege und der Unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt. Heine reinigte die Fresken, nahm lose Putzschichten ab oder besserte sie aus. Zudem zeichnete sie an Fehlstellen die Wandmalerei nach. Dies erfolgte alles in Handarbeit und dauerte etwa eine Woche. Auf eine vollständige Erneuerung der Wandgemälde sei im Sinne des Denkmalschutzes verzichtet worden.

Bereits vor vier Jahren waren die Fugen zwischen den Sandsteinblöcken von außen abgedichtet worden, durch die die Feuchtigkeit eingedrungen war. Doch sind nach Angaben der Stadtverwaltung die Restaurierungsarbeiten in der Kapelle noch nicht abgeschlossen. Als Nächstes soll der Wandanstrich in historischer Farbgebung erneuert werden. Die Voruntersuchungen zur Feststellung der ursprünglichen Farbe sollen in Zusammenarbeit mit der städtischen Denkmalpflege demnächst beginnen.

Die Gesamtkosten für die Untersuchungen und anschließenden Restaurierungsarbeiten werden nach Angaben der Stadt bei voraussichtlich rund 12 000 Euro liegen.



Arschgranaten-Contest zum 90. Geburtstag

Seinen 90. Geburtstag feiert das Freibad am Brauweg am Sonnabend, 12. August. Das Bad öffnet um 8 Uhr. Um 11 Uhr beginnt das Jubiläumsprogramm. Die Göttinger Schwimmer-

eine ASC Göttingen, TWG und DLRG bieten Angebote wie Wasserballspielen, Tauchen und Kanufahren an. Außerdem präsentiert die DLRG Rettungsübungen. Ein Highlight wird

der Arschgranaten-Contest sein. Kinder können sich im Meerjungfrauenschwimmen ausprobieren. Beim Moonlightschwimmen von 22 bis 23 Uhr klingt das Fest aus.

mze / Foto: PH



Restauratorin Ina Heine bei der Arbeit. FOTO: R

STADTGESPRÄCH



Inklusion: 393 Kinder mit einem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf besuchen Göttinger Regelschulen.

IN KÜRZE

Kontrollen: Polizei stoppt alkoholisierte Radfahrer

Göttingen. Im Stadtgebiet Göttingen haben Polizeistreifen drei alkoholisierte Fahrradfahrer gestoppt. In der Elbinger Straße kontrollierten die Polizisten am Mittwoch gegen 22.50 Uhr einen 72-jährigen Radler. Ein durchgeführter Atemalkoholtest ergab bei dem Göttinger einen Wert von 2,04 Promille. Zwei Radfahrer hielten die Beamten am Donnerstag gegen 5 Uhr in der Zindelstraße an, teilte die Polizeiinspektion Göttingen mit. Ein 28-Jähriger pustete einen Wert von 2,04 Promille. Der Test einer 24 Jahre alten Göttingerin ergab einen Wert von 1,61 Promille. *jes*

Neues Wahllokal auf dem Holtenser Berg

Göttingen. Zur Bundestagswahl am Sonntag, 24. September, wird auf dem Holtenser Berg in Göttingen ein eigenes Wahllokal eingerichtet. Dafür wird das Gemeindezentrum der Bethlehemgemeinde genutzt, teilt die SPD mit. SPD-Ratscherr Frank-Peter Arndt zufolge hatten Bewohner des Holtenser Berges den Wunsch nach einem eigenen Wahllokal geäußert. Daraufhin habe sich die SPD-Ratsfraktion für die Einrichtung eines Wahllokals eingesetzt. Die SPD selbst erhoffe sich dadurch insgesamt eine höhere Wahlbeteiligung. Ob ein eigenes Wahllokal auch zur Landtagswahl in Niedersachsen am 15. Oktober eingerichtet werden kann, sei noch unklar, teilt Arndt mit. *lab*

Großes Möbelhaus kann kommen

Bauausschuss macht den Weg frei für Ansiedlung an der Autobahn / Einzelhandelskonzept wird angepasst / Proteste der Möbelhändler

Von Michael Brakemeier

Göttingen/Grone. Mit einer Stimme Mehrheit haben SPD und Grüne im Bauausschuss des Rates den Weg freigemacht für ein bis zu 25000 Quadratmeter großes Möbelhaus westlich der Autobahn 7 in Grone. CDU, FDP, Linke und Piraten stimmten gegen die entsprechende Vorlage der Verwaltung.

Mit der vom Bauausschuss beschlossenen Änderung des Einzelhandelskonzeptes (EHK) soll von der bisherigen Regelung abgewichen werden, die Verkaufsfläche für „zentrenrelevante Randsortimente“ auf 800 Quadratmeter Verkaufsfläche bei der Ansiedlung von „großflächigen“ Einzelhandelsbetrieben zu begrenzen. Die Verwaltungsvorlage sieht nun vor, diese Begrenzung auf 800 Quadratmeter dann aufzuheben, wenn es sich um eine Möbelhausansiedlung mit maximal 25000 Quadratmetern Fläche handelt und wenn es sich auf den Sonderstandort West, westlich der Autobahn am „Kauf Park“, be-

schränkt. Es gilt also nur für diese eine Ansiedlung. Erlaubt sein sollen dort künftig maximal 2500 Quadratmeter Verkaufsfläche für „zentrenrelevante Randsortimente“.

Carina Hermann (CDU) begründete das Nein ihrer Fraktion zu der von der Verwaltung vorgeschlagenen Änderung des EHK unter anderem mit der Vergrößerung der Verkaufsfläche für die zentrumsrelevanten Randsortimente um mehr als das Dreifache als eigentlich im EHK vorgesehen. Bislang habe das EHK bei der Entwicklung des Einzelhandels zu einem „gelungenen Ausgleich“ zwischen Innenstadt, Lutteranger und „Kauf Park“ erfolgreich beigetragen. Eine „Sonderausnahme“ öffne „Tür und Tor“ für weitere, berechtigterweise einzufordernde Ausnahmen im Blick auf Begrenzung von Randsortimenten. „Letztendlich wird das gesamte Einzelhandelskonzept abzuändern sein“, sagte Hermann. Sie machte aber deutlich, dass die CDU sich ausdrücklich für die Ansiedlung eines modernen Einrich-

tungshauses in Göttingen ausspreche. Tom Wedrins (SPD) betonte, dass es nicht um Wettbewerbsverzerrung gehe. Es gehe darum, die Voraussetzungen zu schaffen, dass sich ein Einrichtungshaus in Göttingen ansiedeln kann. Ein ausreichendes Angebot an Möbeln fehle in Göttingen. Die EHK-Änderungen hätten für die Innenstadt lediglich „Auswirkungen im vertraglichen Rahmen“. Diese halte die SPD für „richtig und sinnvoll“. Das Landesraumordnungsprogramm lasse die geplante Ausnahmeregelung bewusst zu, argumentierte Wedrins und folgte so der Ausführung der Verwaltung. Mit der Ansiedlung eines großen Einrichtungshauses könne verhindert werden, dass Kaufkraft aus Göttingen abfließe, das Geld könne so in der Stadt gehalten werden, sagte Ulrich Holefleisch (Grüne).

Der Bauausschuss hatte das Thema auf Antrag der CDU in der Juni-Sitzung wegen Beratungsbedarfes vertagt. Diesen meldeten die Piraten am Donnerstag erneut.

„
Letztendlich wird das gesamte Einzelhandelskonzept abzuändern sein.“

Carina Hermann, CDU

Die Mehrheit im Ausschuss lehnte das aber ab. Die Argumente seien nun hinlänglich ausgetauscht, so der Tenor. Die endgültige Entscheidung über die am Donnerstag vom Bauausschuss beschlossene Ergänzung des Einzelhandelskonzeptes, die die Ansiedlung eines großen Möbelmarktes möglich machen soll, trifft der Rat der Stadt Göttingen am Freitag, 18. August.

Ursprünglich wollten Grundstücksbesitzer Hans-Rudolph Kurth und das Möbelunternehmen XXXLutz auf der Fläche zwei Möbelmärkte (XXXL und Pocco) mit einer Fläche von 33000 Quadratmetern bauen. Nach einer langen Debatte haben sich die Göttinger Ratspolitiker mehrheitlich dafür ausgesprochen, die Fläche auf 25000 Quadratmeter zu beschränken. Die Größe der Randsortimente stand zuletzt zur Diskussion. Vor allem Möbelhändler aus Göttingen und der Region sowie Pro City hatten gegen eine Änderung des EHK protestiert. So auch am Donnerstag.

Interkulturelle Woche

Bundesweite Aktion im September / Stadt Göttingen ruft zur Beteiligung auf

Von Angela Brünjes

Göttingen. Für die bundesweite „Interkulturelle Woche 2017“ vom 24. bis 30. September soll es eine große Beteiligung geben. Deshalb ruft das Büro für Integration der Stadt Göttingen zur Teilnahme auf. „Vielfalt verbindet“ lautet das Motto unter dem die Einwanderungsgesellschaft in ihrer Vielfalt dargestellt werden soll. Anliegen ist es auch, teilte die Stadt mit, Vorurteilen und diskriminierenden Verhaltensweisen bis hin zu Rassismus entgegenzutreten. Ihren Abschluss findet die „Interkulturelle Woche 2017“ am Dienstag, 29. September, mit dem „Tag des Flüchtlings“. An der Woche will sich auch Göt-



Teilnehmer der Veranstaltung „Buntes Göttingen“ am 5. August auf dem Göttinger Markt. FOTO: HELLER

tingen beteiligen. Mitwirken können Institutionen, Einrichtungen, Organisationen, Vereine, Kirchen- und Moscheegemeinden, (Wohlfahrts-) Verbän-

de, Stadtteilinrichtungen, soziokulturelle Zentren, Schulen, Kitas und andere Interessierte. Angeboten werden können beispielsweise Diskussionsver-

anstaltungen, Ausstellungen, Lesungen, Aktionstage, interkulturelle Feste, Konzerte, Tanz- oder Theateraufführungen, Fußball- oder andere Sportturniere, ein Tag der offenen Tür oder ein mehrsprachiger Gottesdienst. Natürlich können auch bereits geplante Veranstaltungen unter das Motto der Woche „Vielfalt verbindet“ gestellt werden.

Das Gesamtprogramm soll möglichst ein breites Publikum ansprechen und das vielfältige interkulturelle Angebot der Stadt Göttingen sichtbar machen, wünscht sich Renate Kornhardt, Leiterin des Büros für Integration. Wer sich für eine Beteiligung interessiert, kann sich per Fax (0551/400-

2832) und per eMail (m.grote@goettingen.de) an das Büro für Integration wenden und einen Meldebogen anfordern, der auch unter www.goettingen.de zu finden ist. Anmeldeschluss ist am 20. August.

Der Rat der Stadt hat im März die Fortschreibung des kommunalen Integrationskonzeptes verabschiedet. Eines seiner Ziele lautet: „Die Stadt Göttingen bekennt sich eindeutig gegen Fremdenfeindlichkeit, Diskriminierung und Rassismus.“ Die interkulturelle Woche bietet einen geeigneten Rahmen, sich mit den vielfältigen Aktivitäten der zahlreichen Akteure in der Stadt Göttingen unter dem diesjährigen Motto „Vielfalt verbindet“ zu präsentieren.